

Entwicklungswerkstatt Digitale Berufliche Orientierung

Learnings für umsetzbare BO-Formate ... am Beispiel der Erich Kästner Schule Bochum

Prof. Dr. Thorsten Bührmann
Dipl. Päd. Carolin Striewisch



BO der Zukunft



Ausgangslage
aus Sicht von Jugendstudien

Übergangsprozess von der Schule in den Beruf

„Aus dem ruhig fließenden Fluss des Normallebenslaufes, dessen Gefälle durch Schleusen überbrückt wurde ..., ist ein unruhiges Gewässer voller Stromschnellen und Untiefen geworden; aus den Passagieren auf dem Linienboot in der Schleuse mehr oder weniger geübte Wildwasserfahrer mit unterschiedlich tauglichem Material.

Auch ist es für sie nicht leicht, aus den vom Ufer aus zugerufenen Richtungshinweisen die gut gemeinten und zuverlässigen herauszuhören.

Sie müssen den Spagat bewältigen, einerseits vorhandene Optionen zu nutzen, da dies die einzigen verfügbaren anerkannten Ressourcen sozialer Integration sind, andererseits aber Optionen offen zu halten, keine Entscheidungen zu treffen, die nicht rückgängig zu machen sind, wenn sich plötzlich bessere Optionen ergeben...

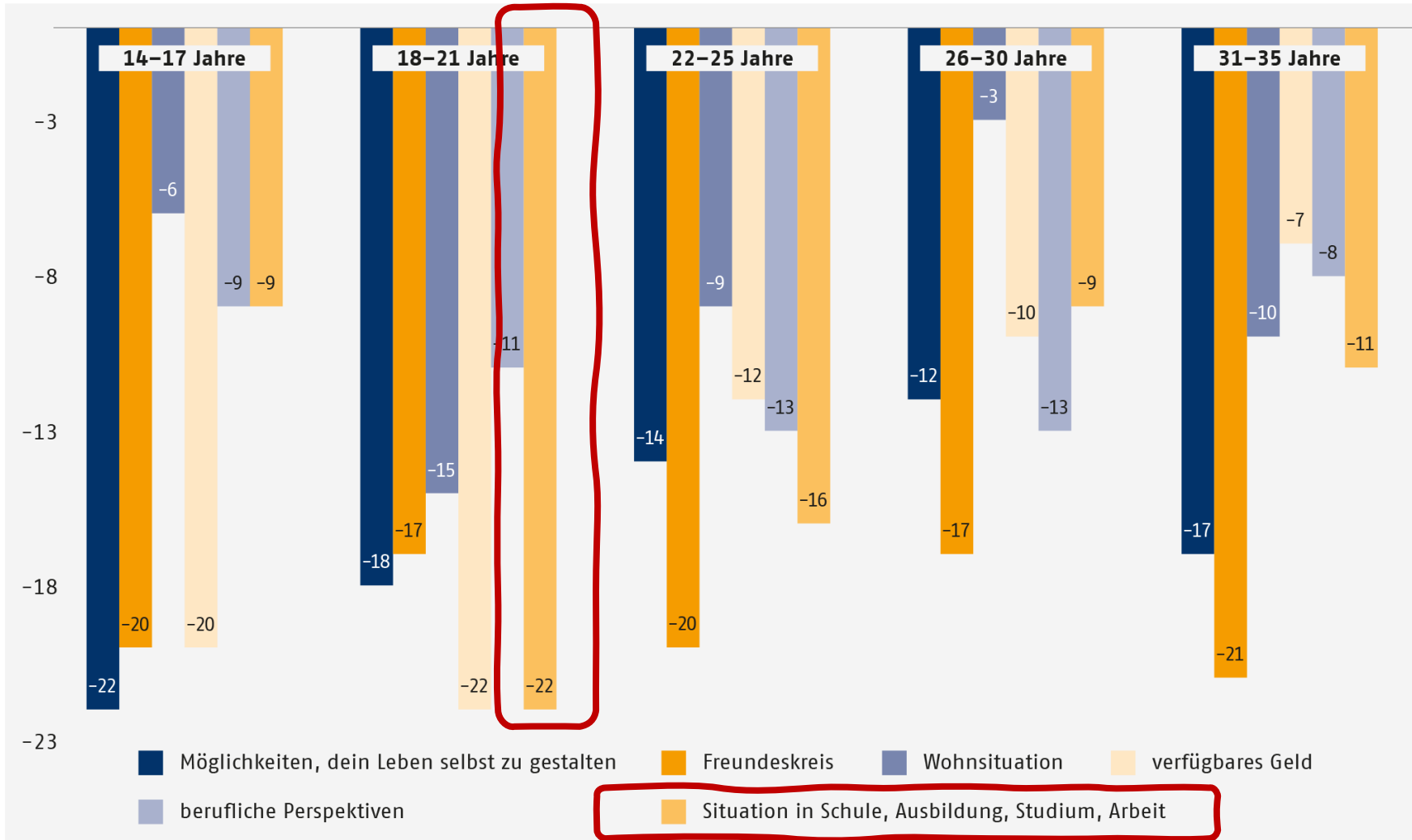
Ihre Lebensentwürfe und Lebensstile enthalten häufig beides: Kontinuität und Wandel.“

Walther, A./Stauber, B.
(2007): Übergänge in
Lebenslauf und Biographie.
In: Stauber, B. u.a. (Hrsg.):
Subjektorientierte
Übergangsforschung:
Rekonstruktion und
Unterstützung biografischer
Übergänge junger
Erwachsener.
Weinheim/München:
Beltz/Juventa, S. 38

(1) Fragile Zukunftsperspektive:

Pragmatisch zwischen Verdrossenheit und Zukunfts-Zuversicht

Verschlechterungen in der Zufriedenheit mit bestimmten Lebensbereichen nach Altersgruppen (Angabe in Prozentpunkten)



Veränderung der subjektiven Zufriedenheit zwischen 2019 und 2021

Erster Corona Lockdown am 22.03.2020



Zwischenbefragung 2021

Quelle: AID:A 2019/2021, Altersgruppe in 2021: 14- bis 35-Jährige, n = 2.835-3.097, Daten gewichtet, eigene Berechnungen.

Tab. 7.1 Zusammenhangsanalyse¹⁾: Jugendliche, die sich sehr / eher sicher sind, ihre beruflichen Wünsche verwirklichen zu können, nach relevanten sozialen und persönlichen Merkmalen

Schülerinnen / Schüler, Auszubildende und Studierende im Alter von 12 bis 25 Jahren

%-Angaben	2002	2006	2010	2015	2019	2024
Jugendliche insgesamt	73	66	74	78	84	84
Alter						
12 bis 14 Jahre	66	66	72	75	80	82
15 bis 17 Jahre	68	57	74	80	82	84
18 bis 21 Jahre	78	70	77	77	84	83
22 bis 25 Jahre	84	73	72	81	92	91
Soziale Herkunft						
Untere Schicht	63	50	43	51	72	78
Untere Mittelschicht	69	62	67	74	79	79
Mittelschicht	72	67	75	78	85	84
Obere Mittelschicht	78	69	80	84	85	86
Obere Schicht	84	73	83	84	91	90
Migrationshintergrund						
Deutsche ohne Migrationshintergrund			74	79	85	85
Deutsche mit Migrationshintergrund			72	73	78	84
Nicht-Deutsche			73	76	86	82

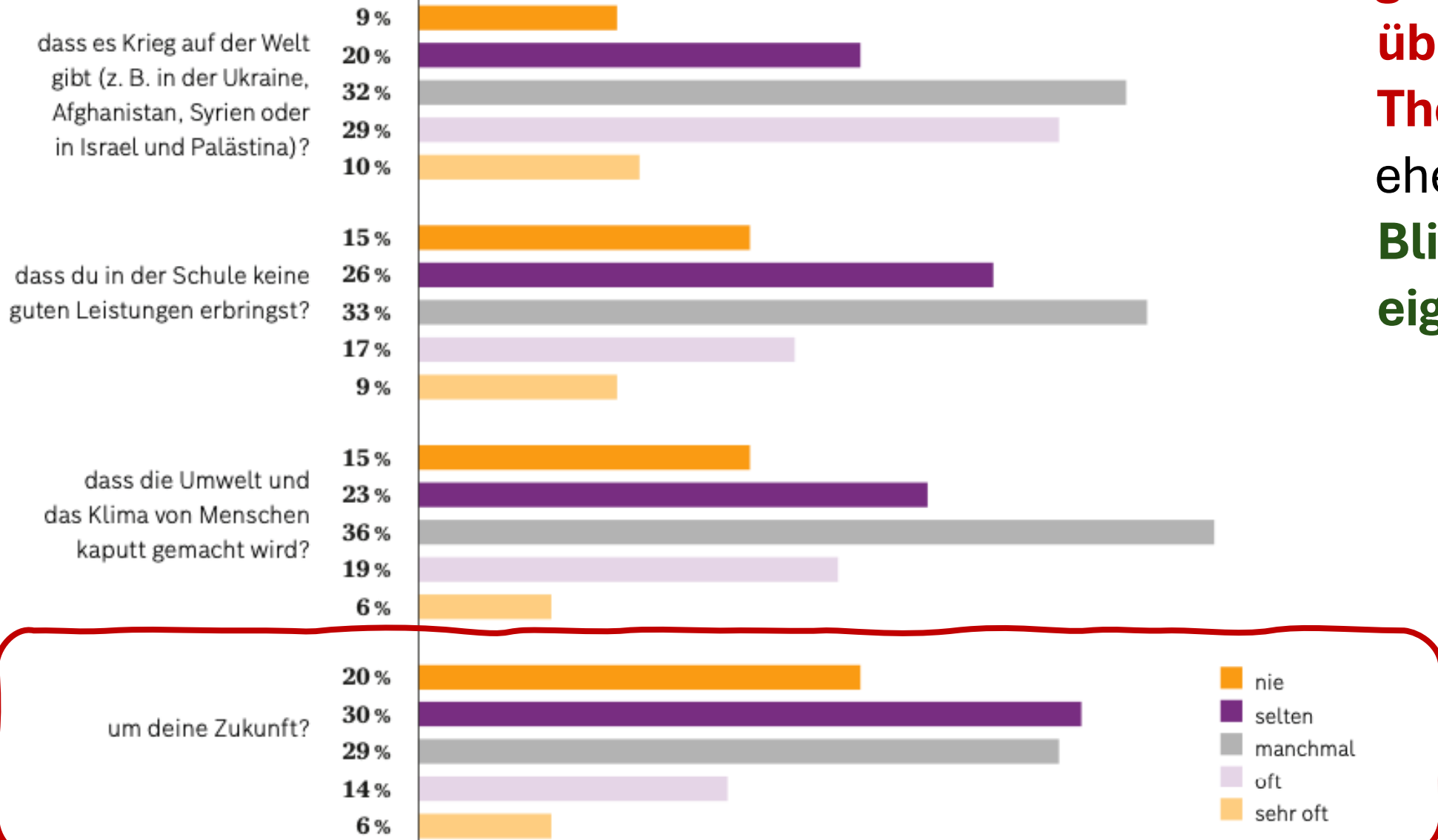
¹ Der Zusammenhang wurde für die Daten aus 2024 multivariat anhand einer Regression auf die Kriteriumsvariable »Berufliche Wünsche verwirklichen« getestet. Einbezogene Prädiktoren: Alter, Geschlecht, westliche/östliche Bundesländer, Migrationshintergrund, Siedlungsstrukturtyp, soziale Herkunftsschicht und Bildungs- und Berufsstatus

Optimistischer
Blick auf die
eigene berufliche
Zukunft langfristig
betrachtet jedoch
stabil positiv



Worüber haben sich Kinder und Jugendliche in letzter Zeit Sorgen gemacht? Teil 1

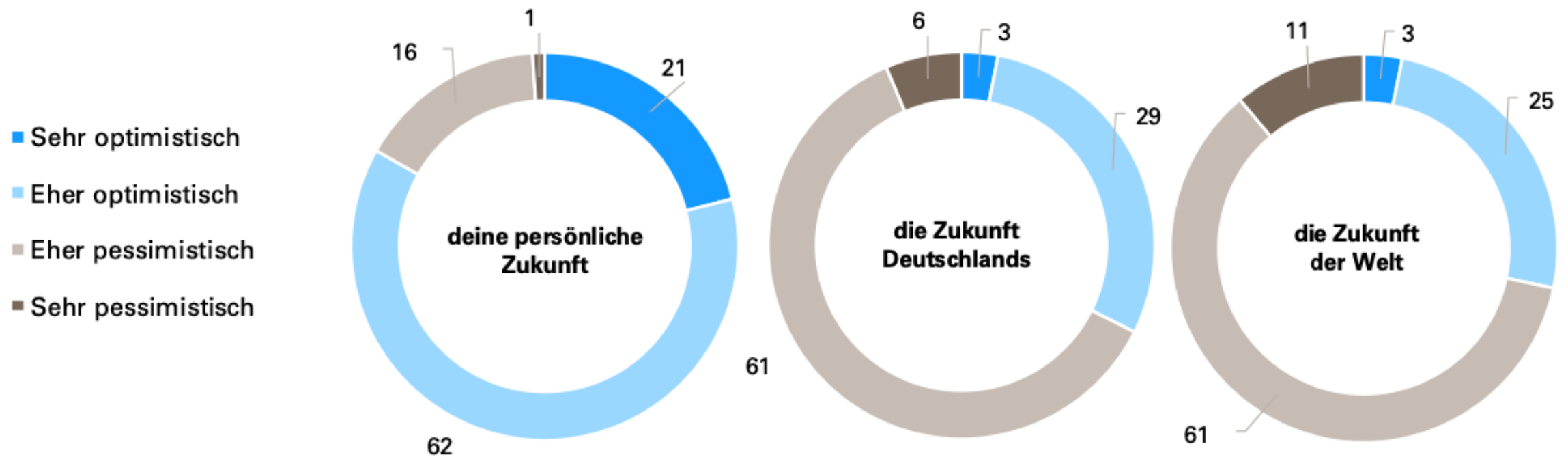
Wie häufig hast du dir in letzter Zeit Sorgen gemacht ...



Trotz **großer Sorgen über globale Themen** eher **positiver Blick auf die eigene Zukunft**



Wie optimistisch oder pessimistisch blickst du auf ...



Quelle: Online-Befragung von SINUS im Auftrag von UNICEF Deutschland unter Jugendlichen im Alter zwischen 14 und 17 Jahren. Befragungszeitraum: 3.3.-10.3.2025. N=508. Angaben in %.
Fragen: Zunächst geht es darum, wie du deine persönliche Zukunft siehst. Schaust du eher optimistisch oder eher pessimistisch in die Zukunft?
Und wie optimistisch siehst du die Zukunft Deutschlands insgesamt?
Und wie optimistisch blickst du in die Zukunft der Welt insgesamt?

(2) Es mangelt nicht an **Aktivität und Motivation** in der BO

Ja, ich habe selbstständig solche Dinge gemacht

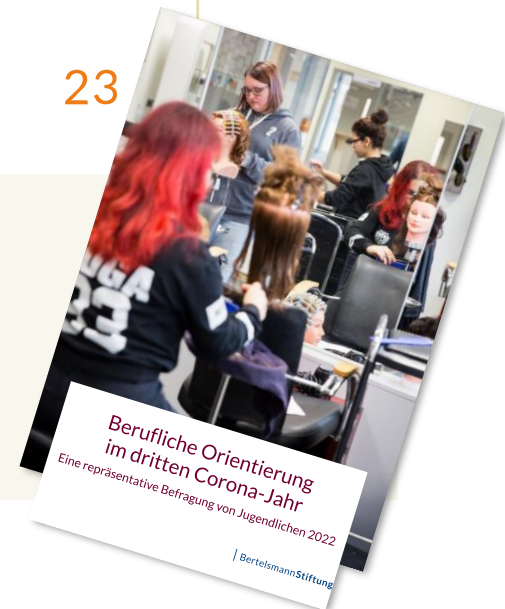
76

Nein, habe ich nicht selbstständig gemacht

24

Total	aktueller Status		Schulbildung		
	Schüler:in	Nicht-schüler:in	niedrig	mittel	hoch
n = 1.666	n = 977	n = 689	n = 300	n = 550	n = 816
76	69	85	77	77	74
24	31	15	23	23	

„Mal ganz ehrlich: Hast du dich unabhängig von der Schule eigentlich auch selbstständig über Berufe informiert? Hast du also z. B. von allein Informationen zu Berufen oder Studium gesucht oder ein Praktikum gemacht oder Eignungstests oder dich mit anderen über dieses Thema unterhalten usw., ohne dass dich jemand dazu aufgefordert hat?“ (gestützt)
Basis: n = 1.666 14- bis 20-Jährige



(3) Es mangelt nicht an **BO-Infos**, sondern an **individueller Orientierung**

Es gibt ...		Total	Schulbildung		
		n = 1.729	niedrig n = 294	mittel n = 553	hoch n = 882
... zur Berufswahl genügend Informationen und man findet sich da auch gut zurecht	20	20	29	25	15
... zur Berufswahl genügend Informationen , aber es ist schwer, sich da zurechtzufinden	56	56	50	50	62
... insgesamt zu wenig Informationen	20	20	14	21	21
das weiß ich nicht/ kann ich nicht sagen	4	4	8	4	3

„Was Informationen zur richtigen Berufswahl betrifft: Welcher Aussage stimmst du zu?“ (gestützt); Summenwerte ungleich 100% aufgrund von Rundung; Basis: n = 1.729 14- bis 25-Jährige



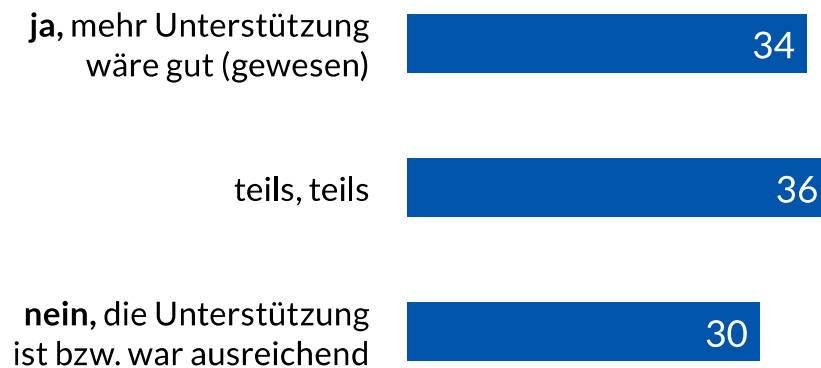
(4) Die Bedeutung von **Unterstützer:innen** bleibt hoch

	Total n = 775	Schulbildung		
		niedrig n = 189	mittel n = 375	hoch n = 212
von meinen Eltern	75	72	77	75
durch das Internet	39	40	36	43
von der Berufsberatung/ der Arbeitsagentur	35	56	31	23
von der Schule/Lehrkräften	33	50	33	19
von Freunden	31	35	28	34
von anderen Familienmitgliedern	27	29	24	29
von Bekannten	22	26	22	17
durch ein Online-Tool	12	18	11	11
durch soziale Medien	12	13	10	13
von Coaches oder Übergangsbegleiter:innenn	5	11	5	1
Sonstiges	2	3	1	4
ich habe alles alleine gemacht/ wurde nicht unterstützt	7	4	7	10

„Denk mal an die Suche nach deinem Ausbildungsplatz (zurück): Von wem bist du denn dabei unterstützt worden?“ (gestützt); Summenwerte ungleich 100% aufgrund von Rundung; Basis: n = 775 14- bis 25-Jährige, die einen Ausbildungsplatz suchen/gefunden haben/in Ausbildung sind/die Ausbildung abgeschlossen haben oder an berufl. Schule berufl. Abschluss anstreben



(4) Die Bedeutung von **Unterstützer:innen** bleibt hoch



Total	Schulbildung		
	niedrig	mittel	hoch
n = 775	n = 189	n = 375	n = 212
34	24	36	41
36	33	38	34
30	43	27	25

„Mal ganz generell: Wünschst du dir mehr Unterstützung bei der Suche nach einem Ausbildungsplatz bzw. hättest du gerne mehr Unterstützung dabei gehabt – ganz egal von wem?“ (gestützt); Summenwerte ungleich 100% aufgrund von Rundung; Basis: n = 775 14- bis 25-Jährige, die einen Ausbildungsplatz suchen/gefunden haben/in Ausbildung sind/die Ausbildung abgeschlossen haben oder an berufl. Schule berufl. Abschluss anstreben



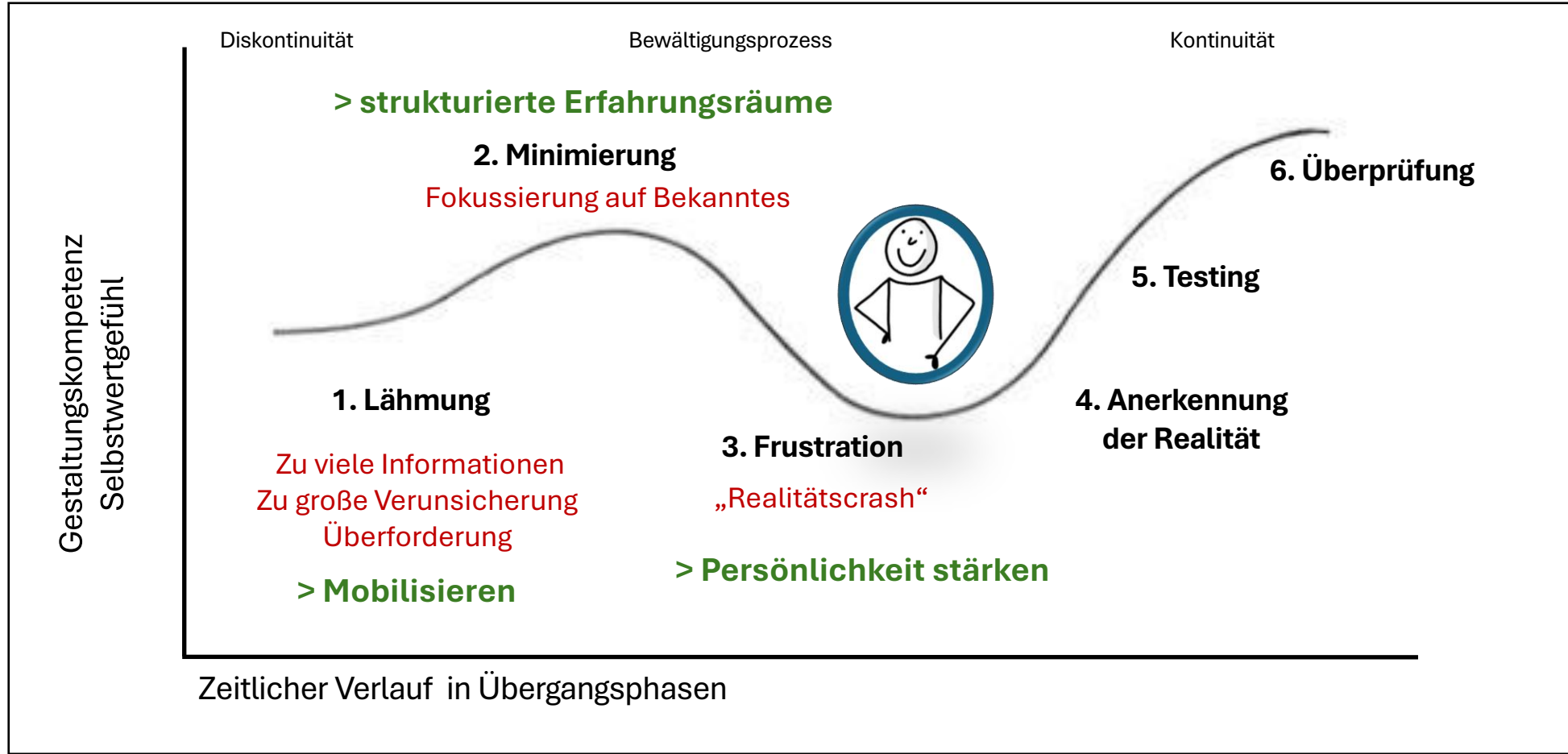
**Wie sollte berufliche Orientierung
gestaltet werden?**

**Konsequenzen für
die BO der Zukunft**

Fazit: Berufliche Orientierung der Zukunft...

- ... legt den Schwerpunkt auf **Strukturierung, individuelle Begleitung und Monitoring** – weniger auf **Info-Vermittlung** –
- ... um so einen **sicheren Rahmen** für eigene Erkundungen zu ermöglichen und sicherzustellen, dass alle an Bord sind
- ... stärkt Jugendliche in ihrer Mittelpunkt- bzw. Gestaltungsrolle zur **Verselbständigung** und im Umgang mit Krisen und **Verunsicherung** (Förderung von Ambiguitätstoleranz)

Vermeidung eines Teufelskreises als Herausforderung in einer zukunftsorientierten BO ...



... durch gezielte Einbindung digitaler Formate

Entwicklungswerkstatt Digitale BO: Welche Potenziale haben digitale BO-Instrumente?



Ziel: Implementierung digitaler BO-Instrumente zur Förderung der Berufswahlkompetenz bei schwer erreichbaren Schülerinnen und Schülern



Teilnehmende Schulen: 10 Schulen aus: Nordrhein-Westfalen, Schleswig-Holstein, Saarland, Hessen, Baden-Württemberg



Schulformen: SEK I und II, Förderschulen und Berufliche Schulen



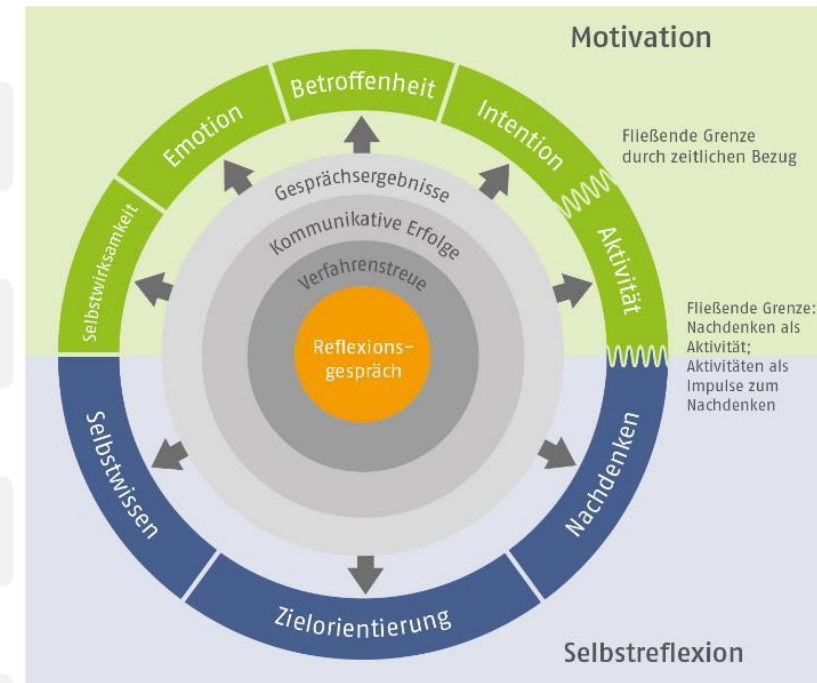
Selbst- und Fremdevaluation: Standardisierter Fragebogen zu den Aspekten "Motivation" und "Selbstreflexion" sowie qualitative Gruppeninterviews mit Schüler:innen und Fachkräften



Laufzeit: November 2023 bis September 2025



Ergebnis: Veröffentlichung eines Praxisleitfadens im September 2025 inkl. Praxisbeispielen und Portraits aus den Schulen



Praxisbeispiel

Einsatz von Taskcard im Langzeitpraktikum



Praxisbeispiel: Erich Kästner Schule Bochum



Digitales Format: Digitales Portfolio via Taskcard



Ziel der Selbstevaluation: Eigenverantwortung und Reflexionsfähigkeit stärken



Selbstevaluationsform: Dokumentenanalyse und qualitative Interviews



T1: *Dokumentenanalyse Praktikumsberichte* (N=14), 1. Halbjahr 2023/24



T2: Interviews (N= 17), 2. Halbjahr 2023/2024



Zeitlicher Ablauf : September 2023 bis Juli 2024

Schulform: Gesamtschule

Zielgruppe:

- Zwei Langzeitpraktikumsklassen
- Jugendliche mit gefährdeter Abschlussprognose, Seiteneinsteigende, Fluchterfahrung, Förderbedarf



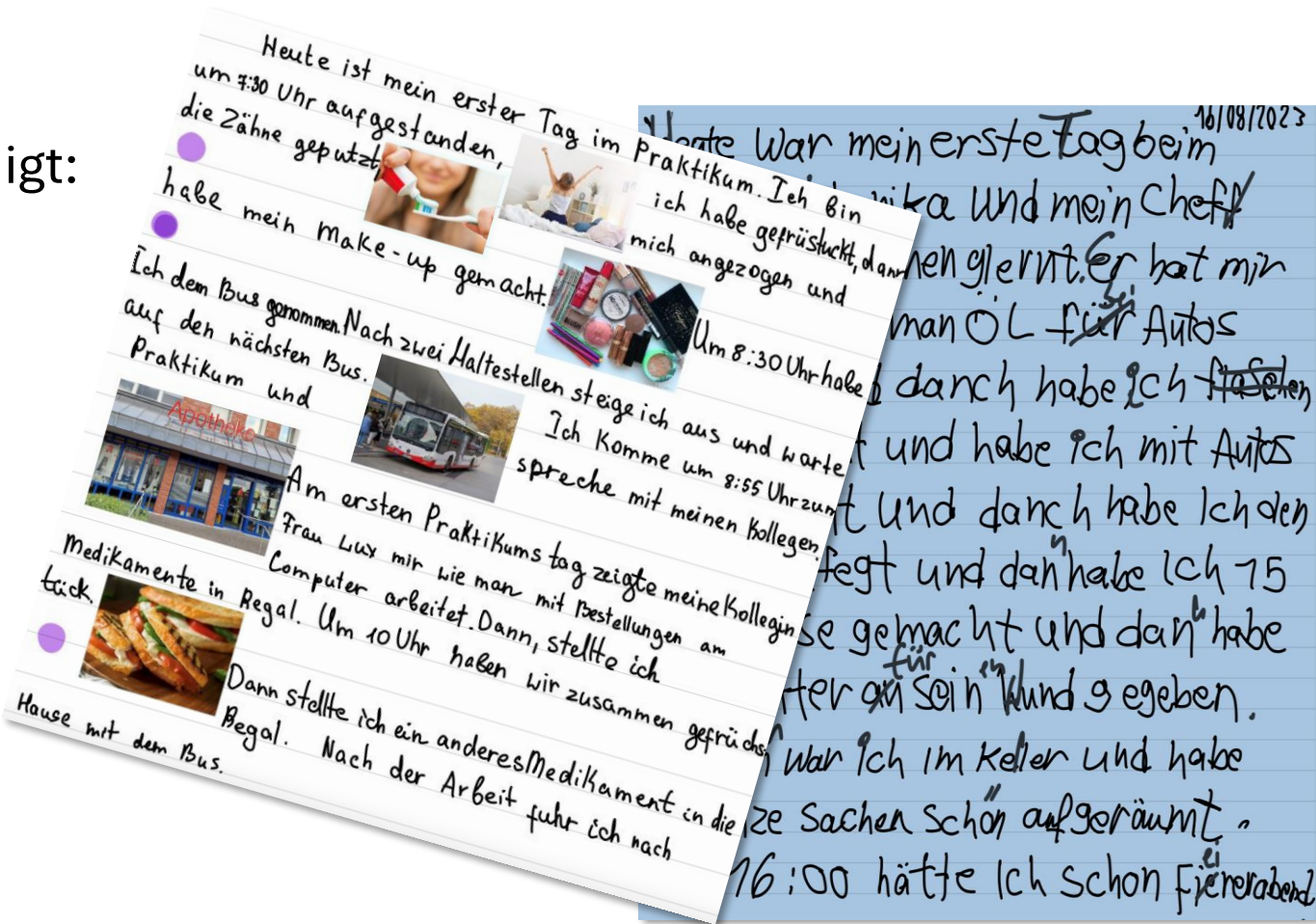
<https://bildungbochum.taskcards.app/#/board/393e34fb-969e-4696-9cf9-6f03e598fc7d/view?token=926b0a42-bdd8-445b-bd3b-861fd598a9ab>



Ausgangslage: Klassisches Format „Praktikumsbericht“

erzeugt Druck und fördert Strategien der Komplexitätsreduktion

- Aufgabe wird so einfach wie möglich erledigt: bloße Wiedergabe von Tagesabläufen, wenig Reflexion
- Fokussierung auf richtiges Schreiben / Angst vor Fehlern



Neues Format: Praktikumsdokumentation über TaskCard



NETZWERK
BERUFSWAHL
SIEGEL

„Insgesamt fand ich das sehr gut, weil wir haben mit GoodNotes Texte geschrieben haben und das war sehr schwierig für mich, weil ich konnte nicht sehr gut Grammatik schreiben und in der Task Card kann ich aber Fotos und Videos hochladen. Das gefällt mir.“
#00:05:37-7# (N)

Weil der normale Praktikumsbericht musste ich nur mit Stift schreiben aber in der Taskcard konnte ich mit Audio, Fotografien und das finde ich sehr gut.“
#00:07:49-8# (H)

„Bei Task Card kann man einfach ein Video eine Minute machen und hochladen. Das ist besser als OneNote.“#00:10:13-4# (M)

„Weil die Task Card ist, mehr interessanter als nur in unseren Blättern zu schreiben.“ #00:06:01-7# (A)

16/08/2023
mein erste Tag beim
Mechanika und mein Chef
ich kennen gelernt. Er hat mir
gezeigt wie man ÖL für Autos
wechselt und danach habe ich
ÖL gebracht und habe ich mit Autos
auf gefühlt und danach habe ich den
Laten gefegt und dan habe ich 15
min Pause gemacht und dan habe
ich Futter für sein Hund gegeben.
und dan war ich im Keller und habe
die ganze Sachen schön aufgeräumt.
um 16:00 hätte ich schon Feierabend

habe mein Make-up gemacht.
Ich dem Bus genommen. Nach zwei Haltestellen steige
auf den nächsten Bus.
Praktikum und
Apothek
An
spreche
g zeigt
Bestellu
telte
zusam
dika
r ich

Hause mit

Praktikumsdokumentation über Task Card ermöglicht in höherem Maße **Selbstwertsteigerung** und fördert ebenfalls berufliche Kompetenzen

- + Höhere Wahrnehmung von Erfolgserlebnissen / Stolz
- + Motivation über seinen Beruf / Praktikum berichten zu wollen: Steigerung der Motivation zur Verbesserung sprachlicher Fähigkeiten
- + Erstellung von Videos Audios bietet die Möglichkeit ihr sprachlichen Fähigkeiten zu trainieren und ihre Aussprache zu verbessern
- + Steigerung der „Digital & Data Literacy“

„Also, der hat, der wollte Sommerreifen drauf machen und der Chef meinte zu mir, kannst du das machen? Und da habe ich das gemacht. Ja, war irgendwie voll interessant, weil ich dachte, das ist schwer und man muss die ganze Zeit drehen, aber der hat mir einfach eine Maschine gegeben, reingedrückt, nicht mal drei Sekunden und fertig. Das war sehr, sehr interessant. Ich dachte immer, das ist schwer und keine Ahnung, eine halbe Stunde braucht man dafür.“ #00:04:02-8# (M)

Ja, genau, da hast du ja auch ein gutes Video zu hochgeladen. Wie war das für dich dann, dieses Video hochzuladen? #00:04:15-9# (Interviewerin)

„Ja, halt schön, damit ich denen zeige, was ich da mache. Was ich kann, was ich draufhabe.“ #00:04:38-8# (M)

„Ja, weil wenn ich rede, dann merke ich mir, dass ich da so Fehler gemacht habe oder so was. Und dann wollte ich richtig sprechen.“ #00:09:52-7# (S)

Praktikumsdokumentation über Task Card wird selbständig als interaktive Lernmethode genutzt

- + bietet einen facettenreichen Einblick in verschiedene Berufe und die Berufsrealität
- + fördert den Austausch der MitschülerInnen untereinander über deren präsentierte Berufe
- + stellt Informationen zu Berufsfelder auf nahbarer, leicht verständlicher Weise zu Verfügung
- + Abwägen von Berufen, Erkunden von neuen Berufen hilft bei der beruflichen Orientierung und der Planung nächster Schritte für Praktika in bestimmten Bereichen

*„Also das ist gut, weil sie erklären ihre Arbeit und ich gucke die Arbeit, also den Beruf. Sie erklären, dass was die machen. Die Erklärung hat mir geholfen.“
#00:09:56-0# (R)*

„Und danach habe bei dem E. Videos geschaut, wie er so bei einem Frisör war. Und dann habe ich auch bei dem I., mein Sitznachbar, der hat mir auch gezeigt, was er da macht auf einem Video, das fand ich sehr schön. Und dann wollte ich dahingehen und dann bin ich da hingegangen und das war schön.“ #00:12:31-1# (S)

*„ (...) Also ich finde das auf jeden Fall sehr, sehr cool. Man kann auch die anderen sehen, was sie da so reingetan haben, zum Beispiel Bilder oder auch Tagesberichte. Also wie gesagt, Task Card ist für mich ein absolutes, wie soll ich das so beschreiben, eine geniale App auf jeden Fall.“
#00:02:56-5# (B)*

Strukturierte Erfahrungsräume



Praktikumsdokumentation über Task Card kann zu Reflexions- und Orientierungsprozessen anregen sowie Handlungsschritte initiieren

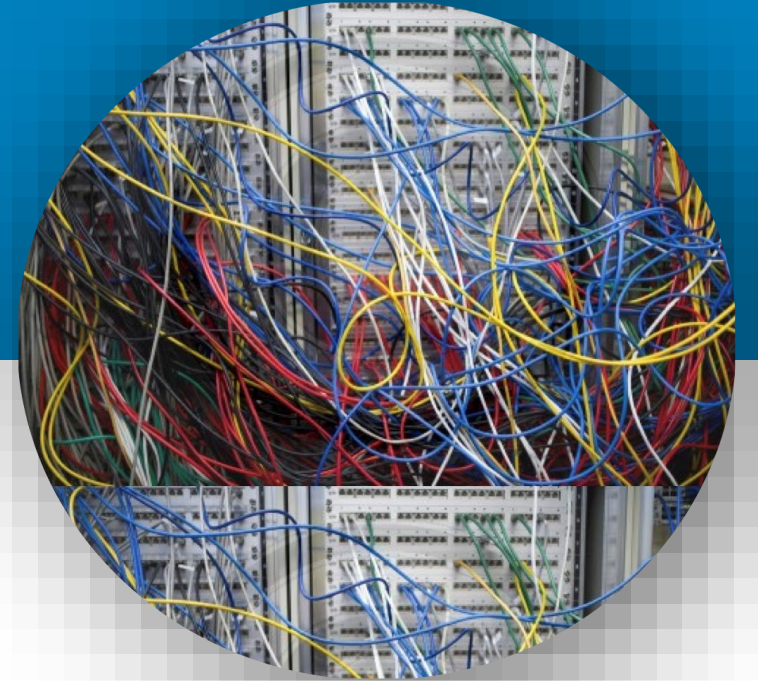
- + Task Card ermöglicht durch die diversen Darstellungsmöglichkeiten und das Nachverfolgen seiner eigenen Posts eine Reflektion der eigenen Interessen und Fähigkeiten
- + Durch den Austausch mit MitschülerInnen und deren Berufe im Praktikum können sich berufliche Vorstellung bzw. Vorlieben herauskristallisieren
- + Abwägen von Berufen, Erkunden von neuen Berufen hilft bei der beruflichen Orientierung und der Planung nächster Schritte für Praktika in bestimmten Bereichen

„Wenn ich sehe, was sie machen, dann gucke ich, was deren Beruf ist. Was ist das für ein Beruf, soll ich das machen. (...) Es hilft mir, weil ich sehe den Beruf wie er geht. Dann entscheide ich, wenn der Beruf ist gut, dann/ unv., #00:04:32-3# (R)

„Ich kann andere Berufe von anderen Menschen in meiner Klasse sehen. Und überlegen, ob dieser Beruf mir gefällt oder nicht.“ #00:07:20-3# (N)

*„Ja, also immer, wenn ich zur Website reingehe, dann sehe ich auch, was ich anders geschrieben habe. Und da wusste ich auch wieder, was ich da und da getan habe. Und bei ***, ob es mir gefallen hat oder nicht, könnte ich mich immer wieder so erinnern.(...).“, #00:05:29-2# (K)*

Learnings



Es lassen sich Freiräume für individuellere und persönliche Betreuung und Begleitung der Jugendlichen schaffen, wenn...

- ...eine ganzheitliche pädagogische Einbettung in den Unterricht und eine intensive Begleitung durch die Lehrkräfte (Vor- und Nachbereitung) erfolgt
- ... eine gezielte Anleitung von Reflexionsphasen und stärkenden Austauschphasen für die individuelle Weiterentwicklung im BO-Prozess erfolgt (Durchbrechung des Teufelskreises)
- ... eine Verankerung in der Schulstruktur erfolgt, dies benötigt Zeit und geklärte Rahmenbedingungen (Finanzierung, Austausch im Kollegium)
- ... Akteur:innen in der BO sich mit ihrer Haltung zum BO-Prozess und zum Einsatz digitaler Tools auseinandergesetzt haben und selbst einen Sinn in dem Einsatz der digitalen Tools sehen (Fortbildung, Reflexion)



Entwicklungswerkstatt Digitale Berufliche Orientierung

Learnings für umsetzbare BO-Formate ... am Beispiel der Erich Kästner Schule Bochum

Prof. Dr. Thorsten Bührmann
Dipl. Päd. Carolin Striewisch

